

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., monatlich 55 Pf., Einzelne Nr. 10 Pf. Inserate pro Zeile 10 Pf., für auswärts 15 Pf.

Filialen: in Altkadibaldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Hrn. Strumpfwerk Fr. Herrn Richter; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschel; in Langenschorsdorf bei Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dabber; in Wollenburg bei Herrn Herrn. Wildenhain; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Verantwortlicher Hr. 9.

Amtsblatt für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten Penig, Lunzenau, Dichtenslein-Callenberg und in den Ortschaften der nachstehenden Landratsamtsbezirke:

Altkadibaldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenschorsdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Oelsnitz i. E., Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

Nr. 51.

Samstag, den 1. März

1908.

Witterungsbericht, aufgenommen am 29. Februar, Nachm. 8 Uhr.

Barometerstand 748 mm reduziert auf den Meeresspiegel. Thermometerstand + 4° C. (Morgens 8 Uhr + 1,5° C. Tiefste Nachttemperatur + 1,5° C.) Feuchtigkeit des Luft nach Lambrechts Polymeter 49%. Taupunkt - 6,5° C. Windrichtung: Südost. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 3,5 mm. Daher Witterungsansichten für den 1. März: Wechselnde Bewölkung bis halbtäglich.

Waldenburg, 29. Februar 1908.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser besuchte am Freitag den Reichskanzler. Zur Berliner Kunstgewerbemuseum besichtigte der Kaiser Verbleibungen altbyzantinischer Gemälde aus dem 11. und 12. Jahrhundert, die in einer Höhle des Salmosgebirges entdeckt wurden.

Die kirchliche Trauung des Fürsten von Bulgarien und der Prinzessin Leonore von Neuchâtel hat bereits am Freitag, als am Geburtstage des Fürsten, in der katholischen Kirche in Koburg stattgefunden. Die Braut trug ein weißes Kleid und einen mit Hermelin besetzten Mantel und Hut mit langem Schleier. Der Geistliche sprach über die Stelle des Bräutigams Pauli an die Epheser: „Der Mensch soll Vater und Mutter verlassen.“ Nachmittags trafen die Vermählten in Gera ein.

Der Senat der Universität München hat der „Augsb. Postz.“ zufolge dem gegen den Prof. Schnitzer ausgesprochenen Prof. Vandenhever eine Rüge erteilt. Prof. Vandenhever soll sich an das Ministerium gewandt haben.

Der frühere preussische Generalstabschef Generaloberst Graf Schlieffen beging am Freitag seinen 75. Geburtstag. Der Kaiser gratulierte in herzlichster Weise unter Anerkennung der hervorragenden Verdienste Schlieffens. 15 Jahre, bis zum 1. Januar 1906, hat Graf Schlieffen dem Generalstabe vorgestanden.

Ein fast unverhoffter Sieg war es, den der Reichskanzler und preussische Ministerpräsident Fürst Bülow nach zweitägiger Schlacht im preussischen Herrenhause davontrug. Die Mehrzahl der Redner aus dem Hause sprach sich gegen die Enteignung aus; die Mehrheit der Redner aber ist im preussischen Herrenhause nicht gleichbedeutend mit der Mehrheit der Parteien. Daher kam es, daß man während der Verhandlungen von Stunde zu Stunde tiefer den Eindruck gewann, daß die Enteignungsvorlage der Ablehnung verfallen sei. Einige Blätter erörterten bereits die Eventualität eines Parteischubes, also die Berufung so vieler regierungsfreundlicher Herrenhausmitglieder, wie zur Herbeiführung einer Mehrheit für die Vorlage erforderlich sein würden. Aber es kam anders, als man es sich vielfach gedacht hatte. Die Enteignung fand wider Erwarten eine Mehrheit; keine besonders stattliche, aber immerhin noch eine größere, als man selbst in optimistischen Kreisen vorausgesehen hatte. Daß die Vorlage noch einmal an das Abgeordnetenhaus zurückgehen muß, da das Votum des Herrenhauses die zu kirchlichen und Wohltätigkeitsstiftungen gehörigen Vändereien von der Enteignung ausschließt, will nichts sagen. Das Abgeordnetenhaus nimmt den Gesetzentwurf auch mit dieser kleinen Einschränkung ungewissheit an. Bemerkenswerter ist der Umstand, daß auch Fürst Bülow nur von der Möglichkeit der Enteignung sprach, mit dem Wunsche, daß es bei der Möglichkeit bleiben möge. Von ihrem Enteignungsrecht polnischen Grundbesitzes in den Ostmarken wird die Regierung also gar nicht oder doch nur in den äußersten Fällen Gebrauch machen. Wichtiger und ernster noch ist die Tatsache, daß unter den 111 Gegnern der Vorlage im preussischen Herrenhause sich gerade die klangvollsten Namen und diejenigen Personen des preussischen Hochadels befinden, auf deren Unterstützung in allen nationalen Fragen die Regierung mit unbedingter Sicherheit rechnen zu können gewohnt ist. Zu den Mitgliedern, die die Enteignung in jeder Gestalt ablehnten, gehören: Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Bruder unserer Kaiserin, der frühere Minister Lucius von Wallhausen, der frühere Staatssekretär Admiral v. Hollmann, v. Wanteuffel, der Präsident des Herrenhauses, auch Graf Balleskreem, der frühere Reichstagspräsident, die Herzöge von Ratibor und von Trachenberg, Fürst Pleß, alle fünf Schulenburgs, zwei Bentheims, Generalfeldmarschall Graf Hülfer u. a.

Die Budgetkommission des Reichstags beschäftigt sich

noch immer mit dem Etat für Deutschostafrika und jetzt die Beratung darüber am kommenden Dienstag fort. Außer der Frage der in dem deutschen Schutzgebiete herrschenden afrikanischen Währung wurde namentlich das Schulwesen erörtert. Es wurde dazu eine Resolution angenommen, welche verlangt, daß die Schule für Kinder von Europäern in Dar-es-Salaam unverzüglich wieder eröffnet und dauernd erhalten werde. Staatssekretär Dernburg, sowie Gouverneur v. Rechenberg erklärten in der Debatte, daß sei auch der Wunsch der Regierung. Die Kinder ertrügen jedoch das Klima in Sansibar nicht, so daß die Schule viel leer stehe. Jedes deutsche Kind in Sansibar koste dem Reiche 2000 Mk. an Schulgeld.

In der Kommission für das Reichsvereinsgesetz gab Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg Erklärungen über die Stellung der Regierung zu den zum § 7 vorliegenden Änderungsanträgen ab. Der Staatssekretär wandte sich besonders gegen die Zuzählung des polnischen Antrages, wonach jede Sprache, die einem Reichsangehörigen als Muttersprache diene, auch als deutsche Sprache zu behandeln sei. Der deutsche Staat sei kein Nationalstaat. Bei den deutschen Gerichten, Parlamenten, Gemeinde-Körperschaften sei allein die deutsche Sprache zulässig. Auch in Österreich gelte nur die als Amtssprache zugelassene Sprache als Versammlungssprache. In Frankreich könne der Ministerrat nach einem anstandslos gefaßten Beschlusse der Deputiertenkammer jede in nichtfranzösischer Sprache erscheinende Zeitung verbieten. Der § 7 will auch nur Ausnahmen treffen, und das ist notwendig. Die Schulverhältnisse in Polen sind schlecht; allein wenn den Kindern polnischer Eltern nicht von vornherein ein Abscheu vor dem Deutschtum beigebracht würde, so stände es mit der Zweisprachigkeit in diesen Provinzen besser. Im vergangenen Jahre wurden 17.000 Versammlungen in polnischer Sprache abgehalten, davon allein 3500 im Regierungsbezirk Arnberg. Da reicht die Zahl qualifizierter Beamten zur Ueberwachung nicht aus, zumal die polnische Sprache auch noch zahlreiche Dialekte aufweist. Deshalb ist auch der freisinnige Antrag, polnische Anmelde dreimal 24 Stunden vor Abhaltung der Versammlung, nicht ausreichend. Regelt die Reichsgesetzgebung die Angelegenheit nicht, so werden es die Einzelstaaten tun. In der Debatte sprachen sich verschiedene Redner der Rechten für die Vorlage aus, Fürst Ratziwill (Pole) bekämpfte sie selbstverständlich, und auch der Abg. Träger erklärte, daß der § 7 in der Regierungsvorlage für die Freisinnigen unannehmbar sei. Die süddeutschen Bundesstaaten legen Wert darauf, daß Freiheiten ihrer Landesgesetze über das Vereinswesen durch dessen reichsgesetzliche Regelung nicht beeinträchtigt werden.

Gegenüber abweichenden Meldungen stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ amtlich fest: Der im Einvernehmen mit der preussischen Regierung im Reichsamte des Innern ausgearbeitete Gesetzentwurf über Arbeitskammern ist unterm 1. Februar 1908 im Bundesrat eingebracht und gleichzeitig allen verbündeten Regierungen zugegangen. Keiner der Bundesregierungen ist der Entwurf früher als zu diesem Zeitpunkt mitgeteilt worden. Nach erfolgter Mitteilung wurde der Entwurf am 4. Februar im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

Italien.

Die Politik soll den Charakter verändern. Beispiele hat Wien bereits reichlich geliefert. Zur Abwechslung kommt Rom an die Reihe. Dort gerieten der 60jährige Abgeordnete Mirabelli und der 70jährige Senator Pierantoni in Meinungsverschiedenheiten, die zur Prügellei ausarteten. Der Senator, ein Mann von herkulischem Körperbau, verfestete seinem Gegner eine Ohrfeige und dieser rief ihm dafür die eine Hälfte des Backenbarts weg. In höchster Wut verprügelte der Siebzighährige den anderen jämmerlich. Auch Herbeilende, die die beiden trennten, bekamen manchen Zeh ab. Sonderbarerweise war der kampflustige Senator Italiens Vertreter auf der — Friedenskonferenz. Der Prügellei folgte noch ein Zweikampf mit Waffen.

Man muß schon bis in die heute ziemlich weit zurückliegenden Reichstags-Debatten über das längst verfloßene Sozialistengesetz gehen, um eine solche Bewegung und Erregung wiederzufinden, wie sie in der Verhandlung über die Enteignungsvorlage von polnischem Grundbesitz in Posen und Westpreußen im preussischen Herrenhause bestanden hat. Neuerlich gab es ja den Spektakel nicht, der bei den Erörterungen über das Sozialisten-Ausnahmegesetz laut wurde, aber die Spannung war die gleiche. Und es scheint, als ob dem sogenannten polnischen Edelmut doch reichlich mehr zugestanden worden wäre, als er verdient. Eine Sonderbestimmung, wie sie das Enteignungsgesetz darstellt, ist nie eine Kleinigkeit, aber etwas Hartes kann man recht gut noch erträglich finden, wenn damit Härterem vorgebeugt werden soll. Und was man nicht für alle Ewigkeit bestehen lassen will, das kann man in seiner Geltungs-Dauer ja begrenzen!

Es gibt wohl kaum einen anderen Volksstamm, der in politischer Beziehung so viel gute internationale und einflussreiche Freunde hat, wie der der Polen. Daß sie dafür die Deutschen mit ihrem ganz besonderen Hass beehren, namentlich auch, seitdem als ein festes Bollwerk des Deutschtums das Deutsche Reich wieder errichtet worden ist, hat seinen guten Grund: Die Deutschen sind die intelligentesten Gegner der Polen; das ist's, was sie nicht verwinden können! Das einstige Königreich Polen ist seiner Zeit unter Rußland, Oesterreich und Preußen geteilt, und die Polen haben es in Rußland und auch in Oesterreich Jahrzehnte lang weit schlimmer, als in Preußen gehabt. In Wien sind sie seit der unglückseligen Nationalitäten-Politik des Ministeriums Taaffe „liebes Kind“ geworden, so sehr, daß einer der Abgeordneten, freilich nur ein knappes Jahr, österreichischer Ministerpräsident wurde. Das war der „Staatsrechtler“ Graf Vadenti. Neuerdings versuchen sich die Polen nun auch in Petersburg anzuschmeicheln, nur zu dem Zweck, um besser auf Deutschland loszugehen zu können. In Paris halten sie von je einen großen Stein im Brett, und die französischen Schriftsteller und Aristokraten schwärmen stets für das Polentum. Da ist es denn nicht eben schwer, eine gehörige Attacke gegen die deutsche Polen-Politik loszulassen. Daß andere Staaten ganz bedeutend schärferer Maßnahmen gegen renitente Bevölkerungsstellen ergreifen haben, ohne sich gegen zu besinnen, das wird kurzer Hand vergessen. Mag das im Auslande geschehen, aber Deutschland, welches die Polen in ihrem fanatischen Haß gegen alles Deutsche kennt, darf für seinen Teil nicht vergessen!

Die Enteignungsvorlage für die Gebiete polnischer Zunge ist ein preussisches Gesetz, aber die ganze Polen-Angelegenheit ist eine deutsche. Die letzten, durchaus nicht immer mehr verheßten Pläne der Polen auf Wiedergewinnung ihrer alten politischen Selbständigkeit sind nur nach der Beräumung des Deutschen Reiches zu verwirklichen, und diesem letzteren Schwierigkeiten und Verdrießlichkeiten zu bereiten, ist stets die eifrige polnische Arbeit gewesen. Manche politische Intrigue ist von dieser Seite her eingefädelt, und ganze polnische Frauenhände haben es erfolgreich verstanden, einflußreichen fürstlichen Damenfingern das Netz anzuvertrauen, das über Deutschlands Gebiete geworfen werden sollte. Hinterher hat es ja stets geheißen: „Das ist nicht wahr!“ Aber Fürst Bismarck wußte, was er tat, wenn er den Polen einfach gerade heraus in öffentlicher Parlamentsitzung sagte: „Was Sie treiben, ist Hochverrat!“ Deutschland kann viele und weitgehende Rücksichten üben, aber es darf diese nicht so weit treiben, daß es Pläne gegen sein Staatswohl auf sich beruhen läßt. Wir wollen nur wünschen, daß diese polnische Sache nicht noch einen breiteren Raum in der Reichspolitik gewinnt, als es heute schon der Fall ist. Dann wäre Deutschland wirklich über den Haufen, dann müßte seinen verantwortlichen Staatsmännern mit Recht der Vorwurf gemacht werden, den Polen zu viel vertraut, aber ihre Agitation zu wenig gewürdigt zu haben.

Die Vorlage wurde einer Kommission überwiesen. Es folgen die ersten Besungen der Vorlagen über die Herstellung von Zigaretten in der Hausarbeit, über das Verbot der Nachtarbeit gewerblicher Arbeiterinnen und über das Verbot der Verwendung von gelbem Phosphor.

Bermischtes.

Mitteil. Die Expresse-Freiheit ist reichlich weit gegeben. Der Münchener Kommerzienrat, gegen den eine Expresse verurteilt wurde und dessen Söhne mit Salzäure bespritzt wurden, erhielt einen neuen Brief des Expresseurs. Der freie Patron schreibt, daß er sich ständig in der Nähe der Villa des Kommerzienrates aufhalte und alles genau beobachte. Der Brief, der wieder die Forderung von 100.000 Mk. und die Drohung mit Ermordung der Kinder enthält, wurde sofort der Polizei übergeben. — In Sietin wurde am Donnerstag der Arbeiter Friedrich Ziegen hingerichtet. Er hatte den Förster Krüger, der ihn beim Wildern überfallen, erschossen. — Auf der Lokalbahn Sauringen-Dillingen in Bayern fand dieser Tage eine Zugentgleisung statt. Der Betrieb wurde eingestellt und auf den Stationen, wo das Publikum vergeblich auf den Zug wartete, wurde erklärt: „S Bahnle geht heut' nimmer, 's isch um'g'fallen.“ — Diebstahl freuen sich vier herliche Geldschrank-Einbrecher, die man in Berlin verhaftet hatte. Sie sind versehentlich aus der Untersuchungshaft entlassen worden, weil der Untersuchungsrichter Berliner Blättern zufolge die Erneuerung des Haftbefehls vergaß. Natürlich haben sie sich schleunigst in Sicherheit gebracht. Feht bloß noch, daß sie dem Richter aus Dankbarkeit eine Ansichtskarte schicken. — Bei den berühmten Wasserfällen des Kaukasus in Nordtirol erfolgte ein großer Felssturz vom Brühlkopf. 1000 Quadratmeter Waldung und Wiesen sind verschüttet. — Die große Sängerin Pauline Sucea ist nach einer Wiener Meldung am Donnerstag Nachmittag gestorben. Bereits im Dezember, als sie sich an Magenkrebs operieren ließ, war ihr Zustand gefährlich. Pauline Sucea ist 65 Jahre alt. — In einer Mine bei Rosita (Mexiko), in welcher 200 Bergleute arbeiteten, erfolgte eine Explosion; es wird befürchtet, daß viele Arbeiter getötet oder verletzt worden sind. Die Zahl der Unglücklichen wird auf vierzig bis neunzig angesetzt. — Ein

starkes Gewitter mit heftigem Schneegestöber ging am Freitag über Hamburg nieder.

Telegramme.

Dresden, 29. Februar. In einer Bezirksschule der Vorstadt Löbtau hat der Schuldener und noch andere Personen in den unteren Räumen der Schule mit mehreren Konfirmandinnen verboten Umgang gehabt, der in einem Falle nicht ohne Folgen geblieben sein soll. Der Schuldener hat sich dem Staatsanwalt selbst gestellt.

Chemnitz, 29. Februar. Der Vorsitzende der Ortskrankenkasse Hanschild und das Ausschussmitglied Buchdruckereibesitzer Landgraf sind gestern durch die Aufsichtsbehörde ihres Amtes enthoben worden. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben einen Verweis erhalten.

Frankfurt a. M., 29. Februar. Das in Vorbereitung befindliche Weisbuch über die Vorgänge in Marokko wird, wie man der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin meldet, nicht nur die in der französischen Presse aufgetauchten falschen Darstellungen über die Ermordung Abdul Aziz durch die deutschen Vertreter widerlegen, sondern wird auch den Nachweis erbringen, daß Frankreich sich in manchen wirtschaftlichen Angelegenheiten in Marokko weniger entgegenkommend gezeigt habe.

Wien, 29. Februar. Die Arbeiterausperrung in der Lokomotivfabrik in Wiener Neustadt ist beendet. Am Montag wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Budapest, 29. Februar. Das Ergebnis des gestrigen Wahltages in Kroatien hat die Niederlage der kroatischen ungarischen Regierung noch vervollständigt. Von 88 Wahlen sind 83 Resultate bekannt. Gewählt sind 2 Unionisten (Regierungspartei), 3 radikale Serben und ein Mitglied der Banernpartei; alle übrigen bisher bekannt gewordenen Gewählten sind Anhänger der serbokroatischen Koalition.

Prag, 29. Februar. Der Streik der städtischen Straßenbahnangestellten ist beigelegt. Die Direktion hat einen Teil der Forderungen der Angestellten bewilligt.

Temeswar, 29. Februar. Die Heroine am hiesigen Stadttheater Elsa Zöldy verübte Selbstmord aus Gram darüber, daß sich ihr Bräutigam, der Gütebesitzer Gottschalk, wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse erschossen hat.

Paris, 29. Februar. Pariser Persönlichkeiten, welche über die Teheraner politischen Verhältnisse zuverlässig unterrichtet sind, bringen das Attentat mit der in reaktionären Kreisen herrschenden starken Verstimmung in Zusammenhang, welche durch die soeben erfolgte Ernennung des für sehr freisinnig geltenden Mukabir el Seltanel zum Unterrichtsminister neue Nahrung erhält. Die Teheraner Polizei beschlagnahmte im Januar einige Höllenmaschinen. Man vermutet, daß die zwei vom Dach eines Hauses geschleuderten Bomben nicht von auswärts gebracht, sondern in Teheran selbst fabriziert worden sind.

Paris, 29. Februar. Der Jagdausflug des Schahs, bei dem das Attentat erfolgte, war schon für Mittwoch geplant, wurde aber wegen der schwierigen Verhältnisse mit der Türkei verschoben. Erst am Donnerstag Abend trafen aus Konstantinopel beruhigendere Nachrichten ein, so daß der Schah den Ausflug beschloß. Wie trotz strengster Geheimhaltung der Stunde der Abreise die Kunde davon nach außen dringen konnte, ist noch nicht ermittelt.

Paris, 29. Februar. Gerüchtweise verlautet, General d'Amade sei gestern das Opfer eines ersten Unfalles geworden. Eine Bestätigung dieser Meldung war bis heute früh noch nicht eingetroffen.

Petersburg, 29. Februar. Die Hinrichtung des italienischen Journalisten Calvino ist gestern vollzogen worden.

Petersburg, 29. Februar. Infolge der Vorgänge in Teheran erteilte das Kriegsministerium Befehl, ein Armee-Korps an der persischen Grenze zu konzentrieren, welches die Bestimmung hat, falls es die weiteren Ereignisse notwendig machen sollten, Tauris zu besetzen.

London, 29. Februar. Wie verlautet, ist die Kaiserin-Mutter von Rußland, die demnächst hier eintrifft, mit allerhand Agitationsmissionen betraut. Eigentlich war dieser Besuch erst geplant nach dem Aufenthalt der Kaiserin-Mutter in Kopenhagen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland sind besonders freundliche und auf Englands Wunsch hat Rußland darauf verzichtet, sein Recht bezüglich der Befestigung der Alands-Inseln geltend zu machen.

London, 29. Februar. Nach einer Meldung des „Globe“ aus Washington verursacht die Lage auf Haiti, besonders aber die Haltung des Präsidenten Alexis noch immer erste Besorgnis. Mehrere Deutsche befinden sich in den Händen der haitianischen Regierung, welche erklärte, die Verhafteten sofort hinrichten zu lassen, falls die gegen sie erhobenen Beschuldigungen erwiesen werden würden. Der deutsche Konsul bietet alles auf, um dies zu verhindern und wird eventuell die Hilfe des dort stationierten deutschen Kreuzers in Anspruch nehmen.

Teheran, 29. Februar. Die Bomben, die gestern auf das vorüberfahrende Automobil des Schahs geschleudert wurden, sind von dem Attentäter in der Annahme geworfen worden, daß sich der Schah in dem Automobil befinden. Das Automobil wurde stark beschädigt. Die Leibgarde gab eine Salve auf die Menge ab. 9 Personen wurden getötet und viele verwundet. Der Schah begab sich zu Fuß nach dem Schloß. Nach einem Gerücht sind Mitglieder eines Zährner Klubs die Attentäter gewesen.

New York, 29. Februar. Nach dem neuesten Bulletin über das Befinden Thomas Edisons wird erfreuliche Aussicht auf eine Wiedergenesung des großen Erfinders von seinem Ohrenleiden gemacht. Indessen wird aus ärztlichen Kreisen vertraulich mitgeteilt, daß die schwere Schädigung, die Edisons Organismus beim Experimentieren mit einer gewissen Art von Strahlen erlitten habe, eine dauernde Wiederherstellung als unmöglich erscheinen lassen.

Leipzig, 28. Februar. Deutsche-Reichsanleihe 1893 82 80 G 2-proz. 92,35 G. 4-proz. 89 40 G. 3-proz. 92,75 G. 3-proz. 92,55 G. 5-proz. 99,40 G. 5-proz. 92,40 G. K. S. Staats-Anleihe von 1855 (100) 90,75 G. 3-proz. 97,25 G. S. Landes-Kultur-Anleihe-Scheine 5-proz. 92,25 G. S. Landwirtschafts-Kredit-Anleihe 4-proz. 99,80 G.

Berlin, 28. Februar. Amtliche Schlusspreisfeststellungen der Berliner Produktenbörse. Weizen per Mai 211,25, per Juli 212,75, per September 200,00. Roggen per Mai 201,25, per Juli 197,50, per September 200,00. Hafer, per Mai 166,50, per Juli 168,75. Mais per Mai 147,00, per Juli 200,00, Rübsen, per Februar 200,00, per Mai 71,20, per Oktober 68,40.

Erbgericht Langenchursdorf.
Größtes und schönstes Ball-Etablissement der Umgebung.
Mächten Dienstag, den 3. März (Faschnacht)
öffentlicher Ball mit großer Rappenpolonaise,
von 9 Uhr ab **Damen-Engagement,**
wozu ganz ergebenst einladet
Hermann Illing.

Einige Mädchen
sucht sofort
Filiale Otto Grobe.
Zu vermieten.
Die von mir innehabende Wohnung ist
sofort oder ab 1. April zu vermieten
Instadt Waldenburg,
Paul Schneider.

Gesangbücher
empfehlen in großer Auswahl
Meyers Buch- u. Papierhandlung.

Kolossale Auswahl
in
Schürzen
Mieder-
Hänger-
Tragen-
Wirtschafts-
Tändel-
in schwarz, weiss u. farbig für Damen u. Kinder sind eingetroffen.
Ernst Vogel,
Inhaber Franz Klostermann,
Waldenburg,
Obergasse 4. Obergasse 4.

Gemeindesparkasse Oberfrohna
verzinst alle Einlagen mit $3\frac{1}{2}\%$. Einlagen bis mit 3. eines Monats werden für
den Einlage-Monat voll verzinst.

Chamottewaren
als
Steinzeugrohre, Canalrohre,
sämtliche Tröge, Pflasterplatten,
Drainierrohre, Chamottesteine
uvm. empfiehlt ab Lager und Fabrik äußerst billig
Bernhard Schuppe.

PIANOS
in modernem Stil und jeder Holzart,
Flügel und Pianinos empfiehlt
J. G. Irmler, Leipzig
Königlicher Hoflieferant
Goldene Kgl. Sachs. Staatsmedaillen
Flügel- und Piano-Fabrik
Altrenommierte Fabrikate I. Ranges.
Kataloge gratis.
Unübertroffene Tonschönheit, Spiel-
art und Haltbarkeit begründen seit
1818 den Weltruf des Hauses
IRMLER

Drainierrohre
empfehlen ab Lager und Fabrik billigt
Bernhard Schuppe.
Handschuhe zum Nähen
gibt in größeren Posten an eigensinnige
Näher aus
Filiale Otto Grobe.
Postkarten mit
Seminar-Ansicht
nach photographischer Aufnahme
das Stück 5 Pf.
sind zu haben in der
Expedition des Schönb. Tagebl.

Erbgericht Langenchursdorf.
An meinem Donnerstag, den 5. März, stattfindenden
Karpfenschmaus mit Ball
lade ich nur hierdurch werke Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Hermann Illing.

Als Patengeschenk und zur Konfirmation

empfehlen wir:

Neuheiten in Kleiderstoffen
schwarz und alle modernen Farben Nr. 55, 88, 110-135.

Neuheiten in Konfirmanden-Jackets
schwarz und farbig Stück 3.50, 5.00, 6.50, 8.00-15.00.

Neuheiten in Konfirmanden-Röcken
weiß und farbig, Stück 1.25, 1.35, 2.45, 2.95-6.00.

Konfirmanden-Hemden — Beinkleider — Korsetts
Handschuhe — Taschentücher — Strümpfe etc. etc.
in größter Auswahl.

Für Knaben empfehlen Neuheiten in
**Chemisets, Serviteurs, Kragen, Manschetten,
Manschettenknöpfe, Hosenträger.**

Neuheiten in Krawatten
riesenhafte Auswahl in allen Fassons.

Auf alle Artikel graue Marken.

M. Kariel & Co., Glauchau.

Zur Fastnachts-Bäckerei

empfehlen wir:

feinste bayr. Schmelzmargarine, a Pfd. 70, 75, 90 und 100 Pf.,
Milka-Salzmargarine, a Pfd. 80 Pf.,
Palmin, Schweineschmalz, ff. Him-
beermarmelade und Pflaumenmus
Balduin Tetzner am Markt.

Himbeermarmelade mit u. ohne Kern,
Pflaumenmus, Preiselbeeren,
feinste Schmelzbutter, Schmelz-
margarine, Palmin u. Schweine-
fett

empfehlen wir **Bernhard Dvitz.**

Russ. Salat,
ff. Sülze,
russ. Delikatess-Bier,
Russewitt,
div. Braten und f. Würstwaren
empfehlen wir **Delikatess-Geschäft Obergasse 21.
M. Kappelle.**

**Conditorei und Café
Rob. Wolf, Altstadt,**
empfehlen wir in bekannter Güte im Ausverkauf
und auf Bestellung:
div. Torten, Bismarckreife,
Frankfurter Kranz,
Kaffee-, Tee- und Weingebäck,
frische Pfann- und Spritzkuchen.

Sinfonie-Konzert.

Das zweite Konzert findet **Mittwoch, den 11. März,** statt.
Solist: Herr Konradmeister **Silbert** (Violine), Crimmitschau.
Musikdirektor: Herr Kantor **Uhlig** hier.

Programm.

1. Sinfonie Nr. 39 von Mozart.
2. Konzert für Violine (E-moll) von Mendelssohn.
3. Szenes Pittoresques. Suite für gr. Orchester von Massenet.
4. Violin-Solo am Klavier.
5. Ouverture z. Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.
Schaubert tadelt ein **Emil Strehle**, hies. Musikdirektor.

Nachruf und Dank!

Unsern hochgeschätzten Ehrenmitglieder, Vereins-Mitbegründer und
langjährigen Vorsteher
**Herrn Fürstlichen Schlossverwalter
Carl Dootermann**
in Waldenburg

rufen wir für all' seine aufopfernde Liebe und Treue um unsern
Verein tiefbewegt ein herzliches
„Gute Dank“ und „Ruhe sanft“
in seine stille Gruft nach.

Der Bienenzüchterverein für Waldenburg u. Umg.

Nachruf.

Am 22. Februar ist der Fürstlich Schönburgische Schlossverwalter
Carl Dootermann
von schwerem Leiden durch den Tod erlöst worden.
Sein Heimgang hat meine Geschwister und mich auf das Schmerzlichste
bewegt, da der Entschlafene unseren Herzen überaus nahe stand.
Mit seltener Hingebung hat er viele Jahre seines Lebens dem Dienst
unseres Hauses gewidmet. Als ein uns lieber Mensch von wahrhaft edlem
Charakter und warm empfindendem Herzen hat er in guten, wie auch vor Allem
in trüben, schweren Zeiten stets aufs Neue die aufopferndste Treue bewährt.
Wir betrauern ihn von Herzen und werden ihm für alle Zeit die innigste
Dankbarkeit und ein treues Andenken bewahren.

Sigismund Prinz von Schönburg-Waldenburg.

Kleider- und Blusenstoffe,
sowie **Unterröcke**
verkauft **Neugasse 20 parterre.**

Sonig. Sonig.
Gar. rein. Thür. Sonig, a Pfd. 150 Pf.
" " calif. Sonig, " " 100 "
ausgewogen und in Gläsern, die zum be-
rechneten Preis zurück genommen werden,
empfehlen wir **Balduin Tetzner.**

Vollheringe, Stück 5 Pf.,
empfehlen wir **F. Schaarschmidt.**

Hering in Gelée, a Pfd. 10 Pf.,
empfehlen wir **Bernhard Dvitz.**

Holländer Korb-Bücklinge,
3 Stück 10 Pf.,
Feinste Kieler Bücklinge
empfehlen wir **Balduin Tetzner.**

**Apfelsinen,
Eroler Tafel-Äpfel,
Bananen,
Zitronen**
empfehlen wir **M. Kappelle.**

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten **Dienstag, den 3. März a. c.,**
Nachm. von 1/2 2 Uhr ab soll im **Serm.
Defer'schen** Hausgrundstück in Oberwiera
der Nachlaßbestand der verstorbenen **Auguste**
verm. **Reim,** geb. **Weber,** ausf. Auktionsgebot
öffentlich versteigert werden.

Befehend in verschiedenen **Wirtschafts-
gegenständen, einem Sofa, Tisch,
6 Stk. Stühlen, Bank, Wanduhr,
Bettsstelle, Federbetten, Wäsche,
weibl. Kleidungsstücke** Altenburger
Tracht, Porzellan u. dergl. m.

Dr. Gumprecht, Ocker.

III. Etage,

enthaltend 5 Zimmer, Veranda, großes Vor-
zimmer, Küche und Badezimmer mit Wasser-
leitung in unserem neu erbauten Hause, einschl.
Garten, zu vermieten.

M. Schardt's Söhne.

Eine gebrauchte **Handschuhnämaschine**
wird zu kaufen gesucht; wo? zu erf. in der
Expedition d. Bl.

Gasthof Oberwiera.

Fastnachts - Dienstag, den 3. März,
Schlachtfest, früh 10 Uhr **Well-
fleisch,** später ritische **Würst** und **Niesens-
bratwürste.**
Anstich ff. **Vordier.** Frische Pfannkuchen.
Um gütigen Besuch bitten
Arno Heitsch.

**Kgl. Sächs. Militär-
Verein Waldenburg.**

Heute Sonntag von Nach-
mittag 4 Uhr an
gemütliches Beisammensein
bei Kamerad **Philipp** in Rerzich, wozu die
Kameraden nebst Familien herzlich eingeladen
werden.
Der Vorstand.

L. v. Mohr

Mittwoch, 4. März, von 1/2 9 Uhr ab
Monatsversammlung
mit Vortrag über „**Elvanta**“

Tagestaler.

Herzogliches Hoftheater Altenburg.
Dienstag: Die Puppenfee. Ein unbeschriebenes
Blatt. — Mittwoch: Doktor Klaus. — Freitag:
Lohengrin. — Sonnabend: V. Abonnements-
Konzert. — Sonntag: Nachm. 3/4 Uhr Die
lustige Witwe. Abends Altheidelberg. — Mon-
tag: Die weiße Dame.

Familiennachrichten.

Gestorben: Frau **Genevieve Müller** geb.
Wächter in Lugau. — Dr. **Kaufmann Ernst**
Reinhold Leonhardt in Zwickau. — Frau verm.
Pastor Adele Rosenthal geb. **Schleich** in Leip-
zig. — Hr. **Privatist Carl Wilhelm Kießling** in
Bernsbach.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag:
H. Kappel in Waldenburg.
Hierzu zwei Beilagen, sowie die Sonntag-
beilage „Der Erzähler“.

Gute und dauerhafte Schuhwaren empfiehlt billigt **Rob. Riedel, König Johannstr.**

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute. Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten. Das eingelegte Geld wird im Todesfalle des Versicherten, wenn der Rentenkopf noch nicht begonnen hat, unverkürzt, im andern Falle abzüglich der erhobenen Renten zurückgewährt.

Sicherste und beste Altersversorgung.
Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle
Waldenburg.

Emil Funke.

Großer Inventur-Räumungsverkauf

Sonnabend, den 29. Februar, und folgende Tage.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen offeriere ich:

Teppiche — Vorlagen, Tisch-, Kommodendecken, Gedecke, Zierdeckchen,
Stores, Gardinen, einzelne Fenster und Stückware, **abgepasste Vitragen**,
Spachtelkanten, Rouleau- und Gardinenspitzen,
Gummi-Decken, Wachstuch-Decken,
:: **Sofakissen — Fusskissen.** ::

Graue Rabattmarken!

Einen grossen Posten **Linoleumreste** in allen Breiten bis 6 m lang zu allerbilligsten Nettopreisen.

Anna verw. Mehlhorn, Glauchau,
Parterre und I. Etage.

„Ich möchte
„Ding an sich“

nie mehr missen!“
So lauten Urteile aus der Praxis von Hausfrauen, die das Waschmittel seit langem verwenden.

Warum also plagen Sie sich noch immer mit der alten Waschmethode?

Lassen Sie sich doch nicht beirren und versuchen Sie, bitte, selbst!

Wäsche wird nicht angegriffen!

Einfache Gebrauchsanweisung beachten!

Hier erhältlich bei den Firmen **Wilhelm Ehrhardt; Harald Meyer; Max Roth.**

Für Feld- und Gartenbesitzer!

Empfehle in großer Auswahl

Feld-, Gemüse- und Blumen-samen, Grassamen usw.

von der berühmten Samenzüchter Gustav Jaenich & Co., Aischersleben, in Originalpackungen von 5, 10 und 50 Pfg. in nur prima Qualitäten, unter Garantie der Keimfähigkeit.

Nur zu haben bei

Harald Meyer, Schloß Drozdowitz.

Durch Einstellung einer langjährig in der Branche bewährten

Wäsche-Direktrice

bin ich in der Lage, alle an mich gestellten Anforderungen in diesem Fache bestens und auf das **Sorgfältigste** zur Ausfuhrung zu bringen.

Ich lege ganz besonders Wert darauf, dass selbst das einfachste Wäschestück in **tadelloser Ausführung** geliefert und auch der kleinste Auftrag auf das **Gewissenhafteste** erledigt wird.

Anfertigung in:

Hemdblusen, Kinderkleidern	Schnellste
Servierkleidern, Reformbeinkleidern	Fertigstellung
Bettwäsche jeder Art	—
Anstandsrocken, weißen Röcken	Billigste Preise
Beinkleidern, Matinés	—
Damen-Tag- und Nacht-Hemden	Monogramm-
Herren-Tag- und Nacht-Hemden	Stickerei
Nachtjacken, Untertaillen	—
Nachtröcken und Nachthemden für Kinder, Stechkissen	Plätterei.
Erstlingswäsche etc. etc.	

Baby-Ausstattungen.

Pensions-Ausstattungen.

Braut-Ausstattungen.

Auf mein reichhaltiges **Wäschelager** mache ich ganz besonders aufmerksam.

Max Greif, Glauchau.

Grösstes Modewarenhaus am Platze.

Zur Konfirmation:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in allen Preislagen,

weisse und bunte Unterröcke, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten, Strümpfe, Korsetts, Glacéhandschuhe, Wäsche-Ausstattungen.

Konfirmanten-Jackets sind eingetroffen.

Ernst Vogel, Inhaber Franz Klostermann,

Waldenburg, Obergasse 4.

100 Stück Kinderwagen und Sportwagen

sind in neuesten Mustern und Farben vom einfachsten bis zu den elegantesten mit und ohne Gummirad eingetroffen. Alle Wagen sind mit dem leicht abnehmbaren Rad mit und ohne Fußbremse. Das Praktischste was es gibt, ein Druck mit dem Fuß und der Wagen steht fest, und empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

das **Spezialgeschäft von**

Franz Götze, Glauchau, Brüderstr. 10.

Kinderwagendecken, Matratzen, Garnituren, Gummireifen, genau zum Wagen passend, sowie alle Reparaturen **d. Obige.** empfiehlt billigt

Erklärung.

Wer Geld sparen will, läßt künftig sein Schuhwerk besohlen mit

Eisen-Leder-Sohlen (die Sohlen der Zukunft.)

Kombiniert aus Leder und Metall. **Fast unzerstörbar. Keine Nagelköpfe. Glasfisch, wasserdicht, leicht, solid.** Kein Proben erforderlich, die Ansicht genügt zur Ueberzeugung. Unentbehrlich für die Schuljugend und für jedermann, der sein Schuhwerk strapaziert. **Bringt jedem Haushalt große Ersparnisse.**

Zur Besohlung des Schuhwerks mit **Eisen-Leder-Sohlen** empfiehlt sich

Franz Lorenz, Altstadtwaldenburg,

Bahnhofstraße 17/18.

Gulier-Handschuhe

mit gedrehten Fingern gibt aus bei gutem Lohn **Edwin Kühner,** Callenberg Nr. 60 C.

Zum Ausroden,

an der Bräunsdorfer Bach gelegen, wird **Buschholz mit Eichenstöcken** vergeben von **Rittergut Kaufungen.**



Von heute Sonntag an steht wieder ein Transport besser

Milch- und Rassekühe, teils mit **Kälbern**, sowie ganz **hochtragende**, billig zum Verkauf.

G. Winkler, P. Röser, Uhlisdorf.

Ein **Kleinente** sofort oder später gesucht | Schwaben Nr. 15.

Eine **hochtragende Kuh** zu verkaufen | Nr. 8 d in Ziegelheim.

Neuheiten in Kleiderstoffen

empfehle ich in **schwarz und farbig**
für die bevorstehende **Konfirmation**
in reichhaltigster Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.

Der Vielseitigkeit der Mode habe ich vollauf Rechnung
getragen und bringe ich:

Elegante Streifen mit Bordüren
Alpakas, glatt und gemustert
Satintuche, glatt und gestreift
Voiles, Grenadines in braun, graugrün,
hellgrau.

Dazu passend finden Sie bei mir eine enorme Auswahl in:

Besätzen, japanischen Borten, Tressen,
Goldlitzen und Soutaches, Valenciennes-
Spitzen und Einsätzen, Spachtel-Spitzen
und Einsätzen, Tüllstoffe für Aermel
und Koller, Zierknöpfe in allen Grössen,
Grellots.

Täglicher Eingang in Neuheiten

Max Greif, Glauchau.

Theater in Waldenburg

Schönburger Hof.

Heute Sonntag, den 1. März 1908, Abends 8 Uhr

Zweites Gastspiel des Stadt-Theaters in Glauchau.

Zum ersten Male:

Der Abt von St. Bernhard.

(Zweiter Teil der „Brüder von St. Bernhard“)
Schauspiel in 5 Akten von Anton Dorn.

(Novität!)

Billetvorverkauf bei Hrn. Kaufm. **Bauch**, von Nachm. 4 Uhr an im Schönburger Hof.

Ratskeller.

Von heute an

Ausschank des Münchner Pschorrbräu-Bockbiers Animator
wozu ergebenst einladet **H. Lentz.**

Grünfeld.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an

Kappen-Ball

mit Bockbierausschank und Bratwurstschmaus.
10 Uhr Polonaise. Orchester stark besetzt.
Ergebenst ladet ein **Hermann Winkler.**

Plauenscher Hof Callenberg.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

wobei ich mit echt bairischem Bockbier und gebadenem Schinken mit
Kartoffelsalat bestens aufwarten werde.

Zum Fastnachtstienstag

Grosser Kappenball

Ergebenst ladet ein

(Damen-Engagement).

Bruno Thost.

Gasthof zum „Wieratal“,

Niederwiera.

Heute Sonntag, den 1. März, von Nachm. 4 Uhr an

Gross. Fastnachts-Bauernball.

10 Uhr grosse Kappenpolonaise,
wobei jede Dame und jeder Herr eine hochfeine **Kappe gratis** erhält.

Hierzu ladet wohlöbl. Bauernschaft nebst deren werthe Familien freundlichst und er-
gebenst ein **H. Berger.**

Deffentlicher Vortragsabend des Nationalvereins für Penig u. U.

Dienstag, den 3. März 1908,

Abends 8¹/₄ Uhr

im großen Saal des **Hotel zum Hirsch** in Penig.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. **Höhsch** in Posen über: **Polenfrage und
Polenpolitik mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Aufstie-
lungstätigkeit.**

Die Bevölkerung von Stadt und Land wird zu regem Besuche ergebenst eingeladen,
auch Damen sind willkommen.

Penig, den 28. Februar 1908.

Der Vorstand des Nationalvereins.
Dr. Rade.

Schönburger Hof.

Anstatt Maskenball findet Fastnachtstienstag in dem herrlich, dem Maskenball an-
gepaßten decorierten Saale ein großes

öffentliches Tanzkränzchen

statt. Jeder Besucher erhält eine **Kappe gratis.** Zu recht zahlreichem Besuch ladet
ergebenst ein **H. Hartwig.**

Vom 7. März an findet mein **Bockbierfest** statt.

Schützenhaus.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an

BALL.

Schneidige Musik.
Wondschleinwalzer.



Hierbei empfiehlt frische Pfannkuchen und Kaffee, sowie ff. Biere und ladet
ergebenst ein **Ch. Partschfeld.**

Gasthof Grumbach.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Bockbierausschank, 10 Uhr Polonaise,
H. Pohlers.

Kertzsch.

Heute Sonntag, den 1. März, von Nachm. 4 Uhr an

BALL.

Ergebenst ladet ein

G. Philipp.

Erbgericht Langenchursdorf.

Heute Sonntag, den 1. März

Grosses Weinschoppenfest mit öffentl. Ball

in dem dazu festlich decorierten Saal.

Wein direkt vom Faß in Schoppen und Gläsern.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Hermann Illing.

Gasthof Wolkenburg.

Heute Sonntag

Ballmusik.

Am Fastnachtstienstag

Kappenball mit Damen-Engagement.

Ergebenst ladet ein

Emil Henschke.

Ein sehr leichter **Maritwagen**, noch wie
neu, passend für Händler, sehr preiswert zu
verkaufen. Gut Nr. 10, Göpferdorf.

Zum 1. April oder später lade ich ein
jüngeres zweites Dienstmädchen.
Frau Apotheker **Canzler**, Waldenburg.

Restauration Röhrsdorf.

Dienstag, den 3., und Mittwoch, den 4.
März,

Ausschank von einem ff. Bockbier,
dazu **Bratwurst mit Sauerkraut,**
wozu ganz ergebenst einladet

Gottfried Schnabel.

Bockmützen und Nettich gratis.

Ziegelheim.

Sonntag, den 1., und Dienstag, den 3.
März

Bockbier-Ausschank,

ff. Berliner Bockwürste.

Es ladet ergebenst ein

Linus Heinde.

Schwaben.

Heute Sonntag, den 1. März

BALL,

Sonntag, sowie zur Fastnacht **Ausschank**
von **ff. Bockbier** und **frische Pfann-**
kuchen, wozu ergebenst einladet

W. Krauke.

Restaurant Wilhelmshöhe.

Heute und folgende Tage

Ausschank von ff. Bockbier.

Ergebenst ladet ein **Herrn. Franke.**

Dürrenhulsdorf.

Heute Sonntagabend und folgende Tage **Aus-**
schank von **ff. Bockbier.**

Dienstag, den 3. März

Fastnachtsball.

Freundschaft ladet ein **D. Göke.**

Ziegelheim.

Nächsten Dienstag, den 3. März,

Karpfenschmaus mit Ball,

wozu freundlichst einladet

Ernst Dehmigen.

Restauration zum Frosch, Altwaldenburg.

Heute Sonntag Ausschank von **ff. Würzen-**
bier. Ergebenst ladet ein **Louis Horn.**

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag
H. Kühner in Waldenburg.

gegen 20,000 Mk. belaufen. Größere Summen hierfür sind von Heimatsfreunden bereits zur Verfügung gestellt worden. Man gibt sich allgemein der Hoffnung hin, daß die königliche Staatsregierung zur Bauausführung auf dem Berge ihre Zustimmung erteilen wird.

Bermischtes.

Gestatistik unter den Dienstboten. Daß von allen jungen Mädchen, die in einem Berufe stehen, die an Häuslichkeit und Sparfamkeit gewöhnten Dienstmädchen am begehrtesten für die Ehe sind, lacht Marie Selter in der von

ihr herausgegebenen Dienstbotenzeitung durch folgende Zahlen aus der preussischen Statistik zu beweisen: Es haben in Preußen im Jahre 1906 im Ganzen 309,922 Frauen und Mädchen geheiratet, und von diesen waren es 68,468 Dienstmädchen; 40,431 von ihnen standen in den Städten im Dienst und 28,037 auf dem Lande. Von je 100 Mädchen, die überhaupt geheiratet haben, waren also immer 22 Dienstmädchen. Das ist außerordentlich viel, und alle anderen Berufsclassen bleiben weit hinter ihnen zurück. So haben beispielsweise von den Schneiderinnen, die nach den Dienstmädchen die hebrätesten Ehefrauen sind, nur 30,109, das sind 9

auf je 100, und von den Fabrikarbeiterinnen gar nur 18,115, nämlich 5 auf je 100 geheiratet. Und noch weniger günstig sieht es im Heiratsregister um solche Mädchen aus, die ihren Dienst in der Häuslichkeit aufgegeben haben, um Aufwartestellen anzunehmen, denn von ihnen sind nur 9349, also 3 von je 100 zur Ehe begehrt worden. Schlecht steht es um die Verkäuferinnen, Maschinenschreiberinnen, wie überhaupt alle im Handelsgewerbe beschäftigten Mädchen, denn von ihnen heiratete durchschnittlich nur eine einzige von je 100; im Jahre 1906 belief sich ihre ganze Eheleute auf die bescheidene Zahl von 5258

Linoleum
bedruckt und bemustert
großes Lager bei
Anna verw. Mehlhorn,
Glauchau.

Passende Geschenke
für
Konfirmanden!
Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen,
Kragen, Chemisets u. Manschetten,
Taschentücher und Hosenträger,
Krawatten,
Spazierstöcke und Regenschirme,
Glacé-Handschuhe,
Uhrketten und Portemonnaies,
für Konfirmandinnen!
Weisse Unterröcke,
Beinkleider,
Untertaillen und Korsetts,
Glacé-Handschuhe,
Schmuck-Sachen
als:
Broschen, Kämmen und Nadeln
usw.
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Aug. Helbig Nachfolger.

Melange-Kaffee
a Bund 160 Pfennige.
Prachtvolle Kaffee-Dose oder Ueber-
raschungs-Geschenk gratis.
Nich. Selbmann, Markt 17.

Der Liebreiz eines
schönen Gesichtes
wird durch Sommersprossen, Pickel,
rote Flecken beeinträchtigt.
Gedr. **Dresdener Lava-Seife** Marke
Sie **HHD**
von **Hahn & Haffelbach, Dresden.**
a Stück 50 Pfg. bei **Apoth. Canzler.**

**Schönes, volles Haar erzielt
jede Dame**
durch regelmäßiges Shampooieren, das
Beste gegen Haarausfall und Schuppenbildung.
— Kopfwäsche mit Friseur 1 Mark —
bei **Max Siegel, Friseur.**

Als Hochzeitsgeschenke
empfehle
Kaffee- und Teeservices,
Speiselöffel, Kaffeelöffel,
Rauchservices, Rahmgestelle,
Butterglocken, Kuchenheber,
Eierservices, Tortenplatten,
Brotkörbe, Fruchtschalen,
Schreibzeuge, Saftkrüge,
alles in Silber, verziert und vernickelt,
alle Sorten **Messer und Gabeln.**
Otto Rössler.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unent-
geltlich mit, was mir von jahrelangen qual-
vollen Magen- und Verdauungsbeschwer-
den geholfen hat. **N. Hoek, Lehrerin,**
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Zahnelier Marie Effler,
Waldenburg, Obergasse 35.

Was soll ich schenken?
Ein Paar schöne Stiefel oder Schuhe
sind stets ein sehr willkommenes Geschenk für
Konfirmanden.
Die größte Auswahl von **Schuhwaren aller Art**
in modernen praktischen Formen und besten Qualitäten finden Sie
billigst im
Schuhwarenhaus
Markt 9. Bernhard Brumm, Markt 9.

**Sie kaufen
alle Sorten Schuhwaren**
sehr gut und billig bei
Franz Lorenz,
Altstadtwaldenburg, Bahnhofstr. 17/18.



Feurich Pianos
Flügel u. Pianinos
Julius Feurich, Leipzig,
Kaiserl.-Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik.



Landwirtschaftliche Schule zu Chemnitz.
Der nächste Unterrichtskursus beginnt
am 27. April 1908.
Anmeldungen für denselben nimmt der Unterzeichnete entgegen, welcher auch jede ge-
wünschte Auskunft über die Schule gern erteilt.
Chemnitz, am 1. Februar 1908.
Prof. Dr. Roth, Direktor.

Carl Reibetantz, Juwelier,
Brüderstraße 7, **Glauchau,** Brüderstraße 7,
empfiehlt sein reichhaltiges, mit familiären Neuheiten
ausgestattetes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaren
zu realen billigsten Preisen.

Sind Sie leidend? Brauchen Sie eine Kräuterfur!
C. Lindemann, Kräuter-Naturheilkundiger,
direkt am Bahnhof Marsdorf.
Geöffnet von früh 8-5 Uhr. Sonn- und Feiertags 8-2 Uhr.
Morgenharn mitbringen.
NB. Wohnte früher Chemnitz, Blumenadenstr. 36 I.

Neuheiten
in
Herren- u. Knaben-Anzügen,
Konfirmanden-Anzügen
in vielen Preislagen empfiehlt
Aug. Helbig Nachf.

Obstbäume in bester
Qualität
und in den besten ertrageichsten Sorten
empfiehlt sehr billig **Wirth,**
Hinteruhmannsdorf b. Siegelheim Sa.
Große Auswahl in **Spiegeln und Stüh-
len, Spiegeltischen und Konsolen,**
Witragen und Gardinenleisten von
60 Pfg. an, auch breite Seiten in jeder
Länge, **Stores, Zuggardinen, Mes-
singkäbchen, Noisetten, Stuhlsitze,**
Koffer u. allerhand Möbel empfiehlt billigt
Richard Illgens Wwe.,
Waldenburg, Obergasse 41.

Feuerfesten Mörtel
zu allen Feuerungsanlagen, **Cupalöfen,**
Generatoren, Badöfen, Ofenböden
usw. liefert zu billigstem Preis
Otto Kupfer, Glauchau.

**Rathenower
Brillen,**
Gold- und Silberwaaren.
C. Köhler jun.,
Waldenburg, Markt 110.
(Trauringe vorrätig.)

Alle Arten **Reinigung** nimmt zur
sauberen und schnellsten **chemischen Reinig-
ung** und zum **Färben** entgegen
Minna Klemm, Weintellergasse 5.

Zahntechniker Müller,
Glauchau, Augustusstraße 19 II.

**Patentanwalt
Sack-Leipzig**
Besorgung und Verwertung.

Bringe mein
Korsettgeschäft
in empfehlende Erinnerung, auch für **Kon-
firmanden.** Korsett nach Maß wird schnell
angefertigt. **Max Lohr,**
mohnhaft bei **Bader Parksch,**
Altstadt-Waldenburg.

Drainirrohren
treffen nächste Woche ein und bitten noch um
baldige Bestellung
Osw. Kothe, Altstadt.

Wirkliche Erfolge hat

Germania-Pomade
bei wiederholten Versuchen über Konkurrenz-
fabrikate errungen. Der ärgste **Haarausfall**
wird schon nach einigen Tagen normal, in
kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste
Schnurrbart. Misserfolg ausgeschlossen! Erfolg
garantiert.
Echt zu haben, a Flacon Mk. 1.—, in
Waldenburg bei Herrn **Bernhard Opitz.**

Eine **Oekonomie-Wirtschafterin** auf
ein kleineres Gut wird für sofort oder bald
gesucht. Auskunft erteilt
Waldenburg. Emil Funke.

Verantwortlich: **Reaktion, Druck und Verlag**
G. Köhler in Waldenburg.